

# Der junge Vulkan Paricutin in Mexiko

Autor(en): **Martin, Gerald P.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Prisma : illustrierte Monatsschrift für Natur, Forschung und Technik**

Band (Jahr): **4 (1949)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-653897>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

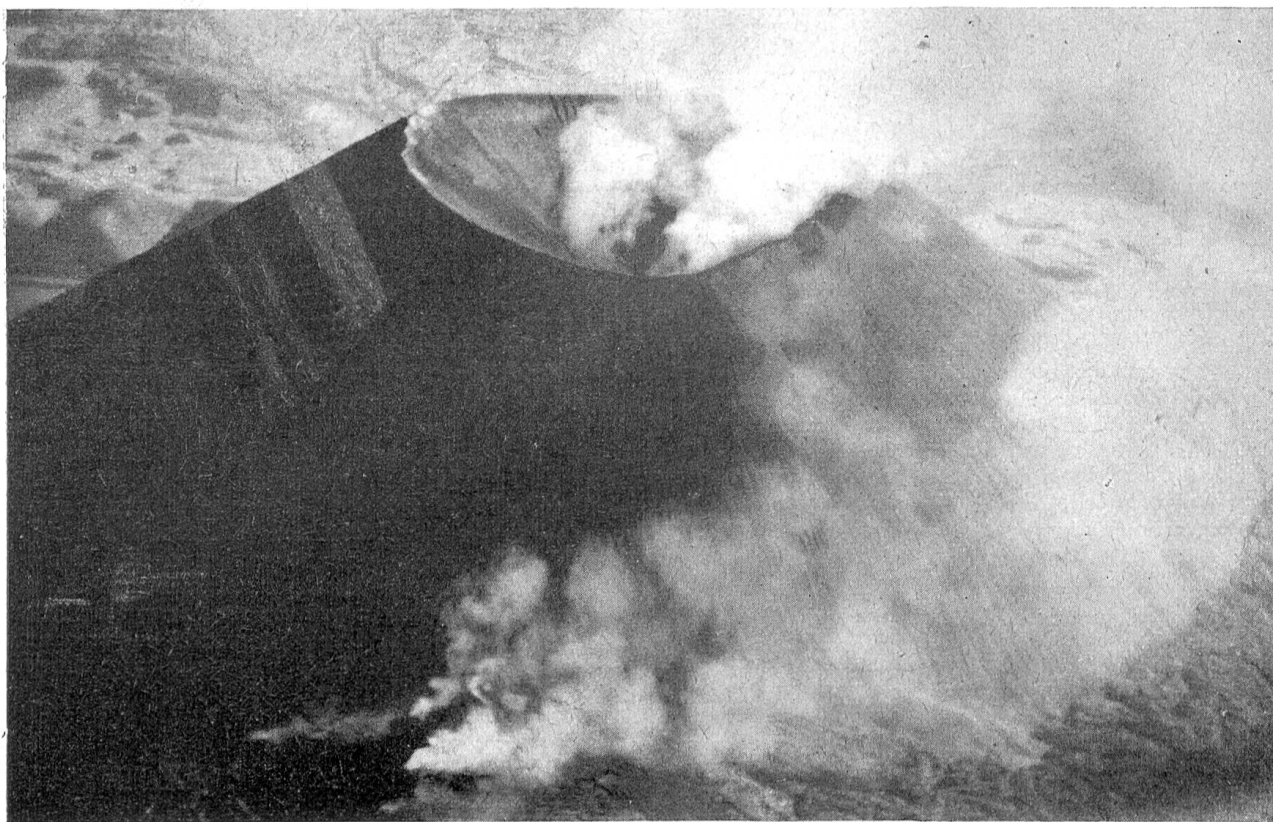
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Der junge Vulkan Parícutin in Mexiko



*Der Zentralkegel des Parícutin nach dreimonatiger Tätigkeit im Jahre 1943*

Es gibt wohl keinen zweiten Feuerberg, der seit seiner Geburt einer solch eingehenden Beobachtung unterworfen gewesen ist wie der am 20. 2. 1943 etwa 300 Meilen westlich Mexiko-City aus der Ebene emporgestiegene Vulkan Parícutin. Der Berg verdankt seine Entstehung einer explosiven Entfaltung hochgespannter Gase, die zunächst große Mengen vulkanischen Lockermaterials emporschleuderten und dem glutflüssigen Magma den

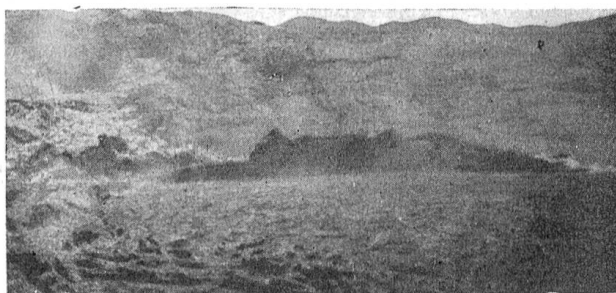
Weg an die Erdoberfläche bahnten. In wenigen Jahren wurde ein geradezu idealer Kegelberg aufgeschüttet (Bild 1 u. 2), dessen Fuß von den auch heute noch aus verschiedenen Öffnungen hervorquellenden zähflüssigen Lavaströmen immer mehr überdeckt wird (Bild 3). Im ganzen hat die Tätigkeit des jungen Vulkans entsprechend dem Rückgang des inneren Gasdrucks zwar erheblich nachgelassen, doch ist ein endgültiges Abklingen des gesamten Phänomens heute durchaus noch nicht erkennbar.

*Dr. Gerald P. R. Martin*

Bilder von Dr. F. H. Pough vom Amerikanischen Museum für Naturgeschichte New-York



*Nach über einjähriger Tätigkeit ist ein 400 Meter hoher Kegel entstanden. Im Vordergrund ein Nebenkrater*



*Die zähflüssigen angestauten Massen bilden den Lavasee am Fuß des Parícutin und sprengen die feste Kruste*